

Die Ehrfurcht vor dem Geheimnis steht am Ende alles Strebens nach Erkenntnis. Wer nicht zu diesem Ziel gelangt, war es nicht wert, Wissen zu erstreben.

Der wahrhaft Wissende entsagt. Was in unseren Händen bleibt am Ende des Kreislaufs unseres Strebens und Suchens, ist der Glaube – an eine offenbarte Lösung irgendeiner Art oder an die ewig verschlossene Pforte.

Um glauben zu können, muß man eine schlichte Seele haben. Das allein ist Gnade.

Rationalismus bedeutet den Glauben allein an die Ergebnisse des kritischen Verstehens, also an den „Verstand“. Wenn in einer Frühzeit das *credo quia absurdum* ausgesprochen wurde, so lag darin die Gewißheit, daß Begreifliches und Unbegreifliches erst zusammen die Welt bilden, die Natur . . ., in welche der Verstand nur so tief dringen kann, als die Gottheit es gestattet. *Vom Rationalismus her* entsteht aus einem stillen Ärger der Begriff des Irrationalen; es ist das, was durch seine Unbegreiflichkeit